

Patientenkoordination

für ein

verbessertes Versorgungsmanagement
im Krankenhaus

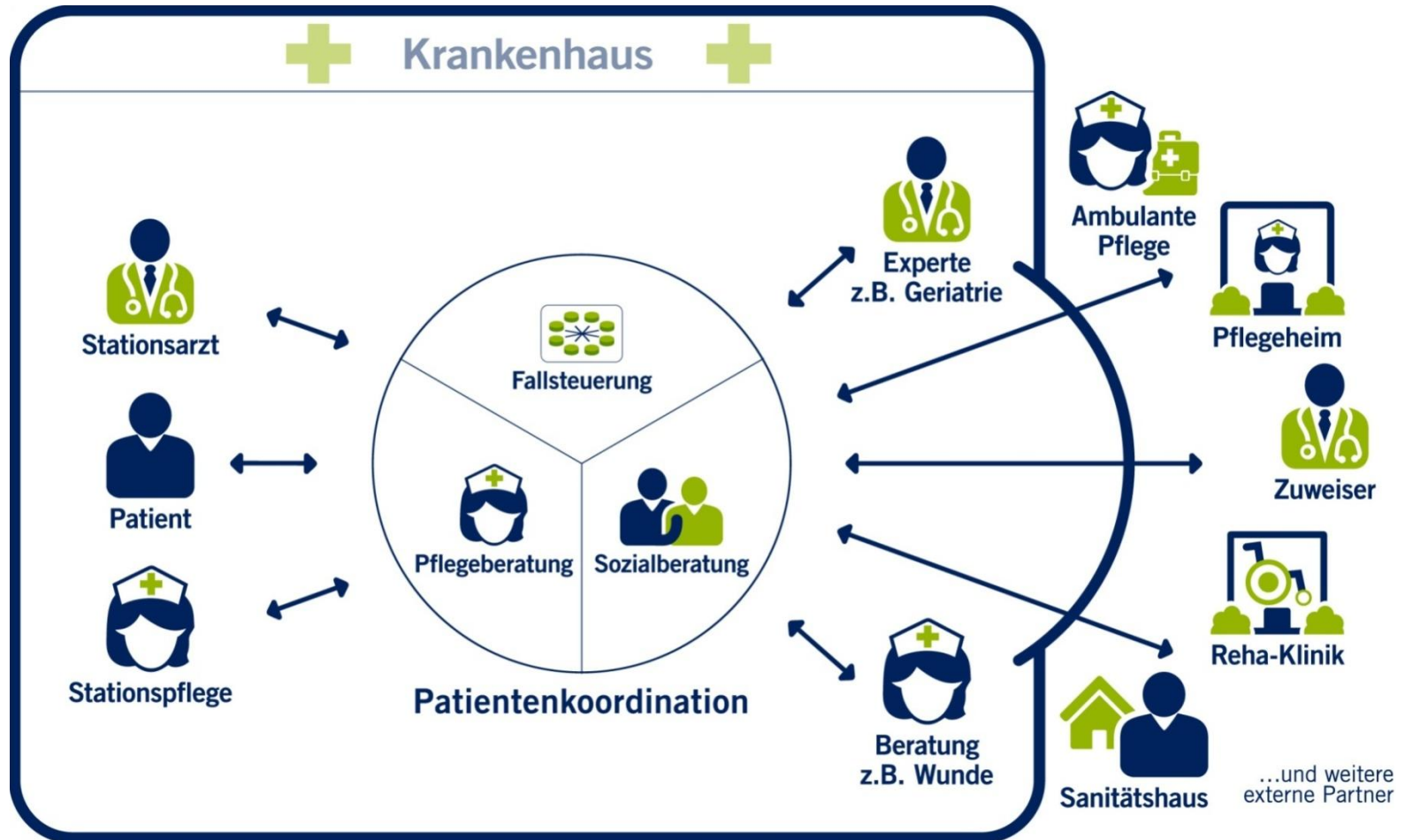
Sicht der Krankenhausleistung auf die Herausforderungen im Versorgungsmanagement

- „Wir möchten, dass unsere Ärzte sich ausschließlich um medizinischen Belange kümmern und sich nicht mit administrativen / organisatorischen Aufgaben aufhalten.“
- „Wir müssen uns damit auseinandersetzen, dass wir für zunehmend ältere und multimorbide Patienten angepasste Konzepte benötigen“
- „Unsere Pflegekräfte auf den Stationen können nicht mehr über das gesamte Versorgungswissen außerhalb der Klinik verfügen.“
- „Wir wollen Patienten in Ihrem Selbstmanagement stärker fördern, patientenorientierter behandeln sowie pflegende Angehörige aktiver einbeziehen.“
- „Patienten erwarten von uns individuelle Versorgungskonzepte verbunden mit gutem Service.“

Hindernisse bei der Umsetzung dieser Herausforderungen

- Fehlende Kompetenzen und Ressourcen in Medizin und Pflege zur Lösung von Versorgungsproblemen bei Patienten mit komplexen Lebenssituationen
- Starke Zergliederung der Verantwortlichkeiten → fehlende definierte Ansprechpartner
- Hoher Komplexitätsgrad (DRG, MDK, Versorgungsmanagement) insbesondere bei Patienten abweichenden Prozessabläufen
- Zunehmender Fachkräfte-Mangel und damit verbundenes Versorgungsrisiko durch fehlendes Wissen und Ressourcen auf der Station

Strukturelle Lösungsansatz: Team Patientenkoordination



Patientenkoordination = Verantwortungsübernahme für eine gut vorbereitete Entlassung – alles aus einer Hand

- Der Zeitpunkt zur medizinisch begründete Entlassung wird vom Arzt kontinuierlich ermittelt und transparent dokumentiert
- Kein Patient mit besonderem Versorgungsbedarf geht mehr ohne abgeschlossene Nachsorgeorganisation nach Hause
- Patienten und deren Angehörigen fühlen sich gut informiert und auf die Entlassung vorbereitet
- Notwendige Unterlagen (Briefe / Befunde) sind zum Zeitpunkt der Entlassung fertig und erreichen die Nachversorger
- Nachversorgende Einrichtungen (Ärzte, Pflege, Reha) schätzen den Nutzen aus einem professionellen Service

Patientenkoordination = Verantwortungsübernahme für ein optimales DRG Management und eine MDK konforme Dokumentation

- Bei Patienten mit unklaren Diagnosen, komplizierten Verläufen und Abweichungen sorgt eine fallbegleitende Kodierung für eine fortlaufende DRG Ermittlung
- Erlössichernde Dokumentation (z.B. PKMS) wird bedarfsgerecht durchgeführt
- Ärzte und Pflegekräfte werden optimal in der MDK konformen Dokumentation unterstützt und beraten
- Regelmäßige Fallbesprechungen sichern bei Patienten mit komplexen Verläufen die optimale Versorgungsstufe

Patientenkoordination = Verantwortungsübernahme für eine gut vorbereitete Aufnahme

- Patienten mit geplanten Aufnahmen sind gut informiert und auf den Aufenthalt im Krankenhaus vorbereitet
- Alle notwendigen Unterlagen sind beschafft und für den Arzt und die Pflege aufbereitet
- Noch vor der Aufnahme durchzuführende Maßnahmen (Diagnostik / Therapie) werden umgesetzt
- Komplexen Versorgungssituationen (Demenz, pflegende Angehörige...) werden bedarfsgerecht berücksichtigt
- Zuweiser und Hausärzte werden vom Krankenhaus aktiv in die Vorbereitung einbezogen

Kernkompetenzen: **Patientenkoordination**

- übernimmt Verantwortung für übergreifende Aufgaben, bei denen viele Berufsgruppen beteiligt sind
- ist patientenorientiert und garantiert einen bedarfsgerechten und optimalen Service für die Patienten
- denkt im Unternehmen und kann Barrieren zwischen Fachabteilungen und Professionen für den Patienten auflösen
- arbeitet mit den Methode des Case Managements
- entlastet Ärzte in Fragen der MDK konformen Dokumentation / Kodierung, sozialrechtlichen Versorgungsfragen, Organisationsaufgaben
- ist vernetzt mit den vor- und nachgelagerten Einrichtungen
- rechnet sich, da Erlöse des Krankenhauses durch Unterstützung im DRG- und Entlassmanagement gesteigert werden

Patientenkoordination ist erfolgreich bei Patienten mit

- multiprofessioneller Behandlung, unklaren Diagnosen, komplexer Diagnostik / Therapie
- kritischem Verlauf / Auftreten von Komplikationen
- geriatrischem Potential
- komplexen Begleiterkrankungen (z.B. COPD, Demenz, psychische Erkrankungen, Behandlungswechsel zwischen Akut- und palliativ)
- pflegerischer Komplexität (z.B. Mobilität, Pflegestufe 2 / 3, chron. Wunde, fehlende Selbstpflegefähigkeit)
- schwierigen Lebenssituationen (häusliches Umfeld, soziales Beziehungsgeflecht)
- wiederkehrenden Krankenhausaufenthalten

Mehrwerte einer **Patientenkoordination**

- **Chefärzte / Ärztlicher Direktor**
 - Entlastung der Ärzte in Aufgaben außerhalb der direkten Patientenversorgung
 - Sicherstellung optimaler Servicequalität (Zuweiser, Patient, Angehörige)
- **Pflegedirektor**
 - Verbesserte Abläufe auf Station
 - Entlastung der Pflege / Konzentration auf Kernkompetenzen
 - Sicherstellung Qualität im Versorgungsprozess
- **Geschäftsführer**
 - Kurzfristige Erlössicherung / -steigerung
 - Reduktion von Beschwerden (Patient, Angehörige, Zuweiser, Weiterversorger)
 - Strategische Weiterentwicklung zum regionalen Gesundheitsunternehmen

Mehr Informationen finden Sie
schon bald unter

www.patientenkoordination.de
